

**BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG  
VON TEILBEREICHEN DER „ILUG“  
INNSBRUCKER LUFTFRACHT-UMSCHLAGGESELLSCHAFT  
m.b.H.**

Der gemeinderätliche Kontrollausschuss hat den ihm zugemittelten Bericht der Kontrollabteilung über die Prüfung von Teilbereichen der „ILUG“ Innsbrucker Luftfracht-Umschlaggesellschaft m.b.H., vom 26.1.2007, eingehend behandelt und erstattet mit Datum vom 6.2.2007 dem Gemeinderat folgenden Bericht:

Der Bericht der Kontrollabteilung vom 26.1.2007, Zl. KA-19574/2006, ist allen Klubobleuten zugegangen; zusätzlich wird auf die Möglichkeit jedes Gemeinderates, den Bericht bei den Akten zum Gemeinderat oder in der Mag. Abteilung I, Kanzlei für Gemeinderat und Stadtsenat einzusehen, verwiesen.

1 Prüfauftrag/ -umfang

**Prüfkompetenz**

Die Kontrollabteilung hat eine stichprobenartige Prüfung der Gebarung und Jahresrechnung 2005 der „ILUG Innsbrucker Luftfracht-Umschlaggesellschaft m.b.H.“ (folgend auch kurz ILUG genannt) durchgeführt. Die ILUG ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. (TFG). Die Prüfbefugnis der Kontrollabteilung stützte sich auf § 74 Abs. 2 lit. c des Innsbrucker Stadtrechtes, wonach die Kontrollabteilung befugt ist, die Gebarung jener Unternehmungen (auch Tochter- und Enkelgesellschaften) zu prüfen, an denen die Stadtgemeinde Innsbruck allein oder auch gemeinsam mit anderen prüfpflichtigen Rechtsträgern mit mindestens 50 % des Kapitals beteiligt ist.

**Prüfungsgegenstand**

Die ILUG wurde von der Kontrollabteilung zum ersten Mal einer Einschau unterzogen. Die Schwerpunkte dieser Prüfung wurden angesichts dieses Umstandes vorrangig auf eine Darstellung der gesellschaftsrechtlichen Aspekte, die stichprobenartige Verifizierung einzelner Bilanzpositionen per 31.12.2005 sowie die Überprüfung diverser willkürlich ausgewählter Gebarungsfälle des Jahres 2005 mit punktuellen Vergleichen auch zur Gebarung 2004 und die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Stichtag 31.12.2005 im Vergleich zum 31.12.2004 mittels verschiedener Bilanzkennzahlen gelegt. Aus Gründen der Aktualität und Zeitnähe ist im Rahmen dieser Prüfung fallweise auch das Jahr 2006 tangiert worden.

**Anhörungsverfahren**

Das gemäß § 52 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Magistrates der Landeshauptstadt Innsbruck (MGO) festgelegte Anhörungsverfahren ist durchgeführt worden.

### Gründungsvorgang

Um die Neutralität einer zur Abwicklung der Luftfracht am Flughafen Innsbruck neu zu gründenden Gesellschaft (ILUG) nachhaltig zu festigen und für die Frachthalle eine optimale Auslastung sowohl hinsichtlich des Frachtumschlages als auch der Vermietung der Räumlichkeiten sicherzustellen, hatten die Gesellschafter der TFG im Jahr 1993 den einstimmigen Beschluss gefasst, dass sich die TFG an der ILUG (Stammkapital damals ATS 500.000,00 bzw. € 36.336,42) mit einem Gesellschaftsanteil von 26 % bzw. einer Stammeinlage von ATS 130.000,00 (€ 9.447,47) beteiligen wird.

Mit den seinerzeitigen Mitgesellschaftern wurde im damaligen Gesellschaftsvertrag u.a. auch vereinbart, dass die ILUG keine die Gesellschafter konkurrierende Tätigkeit, insbesondere Tätigkeiten des Ramp- und Traffic-Handlings am Flughafen Innsbruck oder konkurrierende Speditionstätigkeiten durchführen darf. Wie die Kontrollabteilung den einschlägigen GV- und AR-Protokollen der TFG entnehmen konnte, kam es aber bei der Vollziehung dieser Vereinbarung in der Praxis immer wieder zu Problemen, weshalb eine Modifizierung des Gesellschaftsvertrages in diesem Punkt notwendig geworden war. Bei der Umsetzung dieser Novellierung konnten allerdings die ILUG – Gesellschafter keinen Konsens erzielen, weshalb die ILUG mit 31.12.1995 wieder aufgelöst werden sollte. In Konsequenz daraus wurde den drei Mitgesellschaftern von der TFG ein Angebot zur Übernahme ihrer Geschäftsanteile unterbreitet. Die drei Firmen haben in weiterer Folge ihre Geschäftsanteile an der ILUG im Wege von Abtretungsverträgen (Notariatsakte vom 17.9.1996) an die TFG abgegeben. Beim Landesgericht Innsbruck als Handelsgericht ist die Löschung der ehemaligen Gesellschafter im Firmenbuch beantragt und die Erhöhung der Stammeinlage des nunmehrigen Alleingeschafters TFG auf ATS 500.000,00 (€ 36.336,42) veranlasst worden.

### Rechtsform

Die geprüfte Gesellschaft firmiert unter „ILUG Innsbrucker Luftfracht-Umschlaggesellschaft m.b.H.“ Sie wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt und hat ihren Sitz in Innsbruck. Die ILUG ist im Firmenbuch unter der laufenden Nummer 42934 p eingetragen. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 HGB.

### Unternehmensgegenstand

Der Unternehmensgegenstand umfasst nach § 2 des Gesellschaftsvertrages

- a) die Ausübung der Lagerhaltung und der Agentur für die TFG und für die Luftverkehrsgesellschaften, insbesondere den Umschlag von Luftfrachtgütern aller Art und die Führung des öffentlichen Zolllagers am Flughafen Innsbruck im Namen und für Rechnung der TFG,

- b) die Beteiligung und Übernahme der Geschäftsführung und der Vertretung bei anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand und
- c) die Ausübung aller Geschäfte und Maßnahmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes nützlich sind, sofern sie der Gesellschaft nach einschlägigen Normen gestattet sind.

#### Vertrag mit der TFG

Die ILUG übt ihre Tätigkeit in Bezug auf den Umschlag von Luftfrachtgütern aller Art aufgrund eines Vertrages (Übereinkommen vom 5.9.1994) mit der TFG als Subagent im Auftrag, im Namen und auf Rechnung der TFG aus und betreibt aufgrund dieses Vertrages das öffentliche Zolllager am Flughafen Innsbruck.

#### Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag wurde in der Vergangenheit mehrfach, zuletzt im Zuge der Anpassung an den Euro geändert. Im Anschluss daran ist er über Gesellschafterbeschluss im Wege eines Notariatsaktes gänzlich neu gefasst worden. Im gesellschaftsrechtlichen Nachvollzug stellte die Kontrollabteilung fest, dass der Geschäftsführer der ILUG diese Änderungen im Sinne des § 51 GmbHG zum Firmenbuch angemeldet hat.

#### Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 36.336,42, es ist ausschließlich durch Bareinlagen aufgebracht. Einziger Gesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 100 % ist die TFG.

#### Organe

Die Organe der Gesellschaft bilden der Geschäftsführer und die Generalversammlung.

#### Geschäftsführer

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer, der vom Gesellschafter unbeschadet besonderer gesetzlicher Bestimmungen bestellt wird. Dem Geschäftsführer obliegt sowohl die Vertretung der Gesellschaft nach außen als auch die Leitung, Entscheidung und Verfügung in allen geschäftlichen Angelegenheiten. Er hat dabei die einschlägigen Gesetze, die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und seines Dienstvertrages sowie die Beschlüsse der Generalversammlung zu beachten. Der amtierende Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft seit 1.7.1994 selbstständig.

#### Quartalsberichte

Mangels der Verpflichtung zur Bestellung eines Aufsichtsrates kommt u.a. auch § 28a GmbHG (schriftliche Quartalsberichte des Geschäftsführers an den Aufsichtsrat) nicht zur Anwendung. Allerdings hat die Generalversammlung in Anlehnung an diese gesetzliche Bestimmung den Geschäftsführer im Pkt. II. seines Geschäftsführervertrages verpflichtet, quartalsweise sowohl Soll-Ist-Vergleiche über den Wirtschaftsplan als auch Frachtumschlagstatistiken zu erstellen. Diese sog. Statusberichte werden dem Aufsichtsrat der TFG zur Kenntnis gebracht.

- Generalversammlung** Die durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag dem (Allein-)Gesellschafter vorbehaltenen Beschlüsse werden in der Generalversammlung gefasst, sie ist das oberste Organ der Gesellschaft. Die Generalversammlung wird durch den Geschäftsführer einberufen und findet am Sitz der Gesellschaft statt. Sie ist nach § 36 Abs. 2 GmbHG mindestens jährlich einmal, und außer den im Gesetz oder Gesellschaftsvertrag ausdrücklich bestimmten Fällen immer dann einzuberufen, wenn es im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist. Dieser Verpflichtung ist die Gesellschaft im Prüfungszeitraum nachgekommen.
- Wirtschaftsplan** Der jährliche Wirtschaftsplan muss vom Geschäftsführer lt. seinem Geschäftsführervertrag jeweils bis 30.9. für das kommende Kalenderjahr erstellt und anschließend der Generalversammlung rechtzeitig vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Budgetentwürfe für die Jahre 2005 und 2006 wurden fristgerecht beschlossen.
- Genehmigung Jahresabschluss** Der Geschäftsführer wird durch § 5 Abs. 3 lit. b des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit § 222 Abs. 1 HGB verpflichtet, in den ersten fünf Monaten eines Geschäftsjahres den Jahresabschluss für das vorangegangene Wirtschaftsjahr aufzustellen. Die Beschlussfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 und die Entlastung des Geschäftsführers erfolgte in der GV am 23.10.2006. Im Konnex damit erinnerte die Kontrollabteilung an die Frist des § 35 Abs. 1 Z 1 GmbHG, wonach die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Geschäftsführers in den ersten acht Monaten eines Geschäftsjahres für das abgelaufene Wirtschaftsjahr zu erfolgen hätte.
- Offenlegung** Das in den §§ 277 und 279 HGB (Erleichterungen für kleine Gesellschaften mit beschränkter Haftung) verankerte Erfordernis zur Offenlegung des Jahresabschlusses binnen neun Monaten nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft ebenfalls beachtet.

### 3 Jahresrechnung

---

- Vermögenslage** Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen (bestehend aus den Immateriellen Vermögensgegenständen, Sach- und Finanzanlagen) und das kurzfristig realisierbare Vermögen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertpapiere und flüssige Mittel) bildeten das Gesamtvermögen der ILUG, welches (inklusive des Rechnungsabgrenzungspostens) zum 31.12.2005 mit einem Wert in Höhe von € 182.215,99 ausgewiesen worden ist. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Gesamtvermögen der ILUG um € 18.862,87 oder 11,55 %.
- Zum Bilanzstichtag 2005 hat sich der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 10,97 %, das Verhältnis des kurzfristig realisierbaren Vermögens zum Gesamtvermögen auf 89,01 % belaufen. Die verbleibenden 0,02 % haben sich aus der Relation der Rechnungsabgrenzungen am Gesamtvermögen ergeben.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um € 4,339,70 oder 17,84 % verringert, das Umlaufvermögen jedoch um € 23.613,58 oder 17,04 % erhöht.

Anlagevermögen	Das Anlagevermögen der ILUG wurde in der Bilanz zum 31.12.2005 mit einem Buchwert von € 19.989,14 ausgewiesen.
Bewertung	Die Immateriellen Vermögensgegenstände wie auch die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode bewertet. Die stichprobenartige Abstimmung der in der Bilanz 2005 bzw. im Anlagenpiegel 2005 ausgewiesenen Restbuchwerte mit jenen der Anlagenbuchhaltung ergab keinen Grund für eine Beanstandung.
GWG	Als GWG im Sinne des § 13 EStG 1988 wurde im Jahr der Anschaffung ein Anlagegut zur Gänze abgeschrieben.
Immaterielle Vermögensgegenstände	Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen wurden die entgeltlich erworbenen Rechte zur Anwendung von EDV-Software erfasst. Diese Immateriellen Vermögensgegenstände erreichten zum 31.12.2005 einen Buchwert von € 6.680,58 und verringerten sich damit im Vergleich zum Bilanzstichtag 2004 um € 3.340,29. Im Jahr 2005 erfolgten keine Zugänge an EDV-Software-Programmen.
Sachanlagen	Das Sachanlagevermögen der ILUG wies in der Bilanz zum 31.12.2005 einen Buchwert von € 5.105,45 auf und ist damit im Vergleich zum Bilanzstichtag 2004 um € 1.273,58 zurückgegangen.
Zugänge Sachanlagen	Im Jahr 2005 wurden zwei Anschaffungen im Bereich der EDV-Anlagen getätigt. Die Prüfung dieser Neuzugänge im Hinblick auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer und der damit verbundenen Abschreibungsätze gab zu keiner Beanstandung Anlass.
Wertpapiere	Die Wertpapiere des Anlagevermögens, welche gemäß § 14 EStG 1988 zur Bedeckung der Abfertigungsrückstellung dienten, wiesen zum Bilanzstichtag 31.12.2005 einen Buchwert von € 8.203,11 auf. Der Wertpapierbestand wurde durch den entsprechenden Depotauszug nachgewiesen.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in der Bilanz per 31.12.2005 mit € 62.201,15 ausgewiesen. Eine stichprobenartige Einschau in die Debitorenkonten der Jahre 2005 und 2006 zeigte, dass die Liefer- und Leistungsforderungen grundsätzlich eine Laufzeit von 1 bis 2 Monaten aufweisen. Allerdings ergab eine in diesem Zusammenhang ergänzend durchgeführte Abstimmung mit den „Offene-Posten-Listen“ zum Jahresende 2005 und zum Prüfungszeitpunkt, dass einige Rechnungen auch über einen längeren Zeitraum unerledigt geblieben sind.

Auf diese Außenstände angesprochen argumentierte der Geschäftsführer der ILUG, dass in seinem Unternehmen aufgrund der besonderen Sensibilität des Kundenbereiches kein standardisiertes Mahnverfahren existiert und auch nicht sinnvoll erscheint. Er versuche aber fallweise, entweder durch persönliche Vorsprache oder aber im Wege von vereinzelt schriftlichen Mahnungen, die überfälligen Forderungen einbringlich zu machen. Die Kontrollabteilung empfahl, die Betreuung der offenen Forderungen – selbstverständlich unter Bedachtnahme auf die besondere Sensibilität des Kundenbereiches und mit Rücksichtnahme auf den Weiterbestand einer Geschäftsverbindung – zu intensivieren.

#### Kassenbestand

Die Richtigkeit des bilanzierten Kassenbestandes zum 31.12.2005 in Höhe von € 590,06 wurde der Kontrollabteilung durch die entsprechenden Eintragungen im Kassabuch nachgewiesen. Der zum Jahresende 2005 ermittelte Geldbestand stimmte mit dem Endsaldo des Hauptbuchkontos überein.

#### Kassaprüfung

Die Kontrollabteilung überprüfte im Zuge einer unvermuteten Revision die Ordnungsmäßigkeit der Führung der Handkassa ILUG, wobei der ermittelte bargeldmäßige Iststand gegenüber dem errechneten Sollstand einen Überschuss in Höhe von € 14,61 aufwies.

#### Belegprüfung

Eine ergänzende stichprobenartige Prüfung der Belegsammlung bzw. verschiedener Kassabuchseiten im Zeitraum Jänner 2005 bis einschließlich Oktober 2006 hat keinen Grund für eine Beanstandung ergeben.

#### Nachweis der Richtigkeit des Bankguthabens

Der Nachweis der Richtigkeit des ausgewiesenen Bankguthabens zum Bilanzstichtag 31.12.2005 in Höhe von € 99.404,08 wurde der Kontrollabteilung durch die Vorlage des entsprechenden Kontoauszuges erbracht.

Die Prüfung des Guthabens bei Kreditinstituten zum Ende des Jahres 2005 wurde ergänzt durch eine stichprobenartige Abstimmung der Kontostände mit den in der laufenden Buchhaltung ausgewiesenen Salden (bis Oktober 2006); auch hier ergab sich keine Beanstandung.

#### Verzinsung des Bankguthabens

Im Zuge der Prüfung des Bankkontos hat die Kontrollabteilung auch die aktuelle Verzinsung dieser Kontoverbindung eruiert und festgestellt, dass der ILUG die gleichen attraktiven Konditionen, wie auch der Muttergesellschaft TFG, gewährt werden.

#### Veranlagung Giroguthaben

Da das entsprechende Girokonto der ILUG jahresdurchgängig relativ hohe Habensalden aufwies und auch die Geschäftsführung bestätigte, dass ein derart hoher Geldbestand nicht unbedingt erforderlich ist, empfahl die Kontrollabteilung, die Möglichkeit zu prüfen, ob der frei bleibende Teil des Giroguthabens nicht zinsgünstiger kurzfristig veranlagt werden könnte. Der Geschäftsführer hat diese Empfehlung unmittelbar aufgegriffen und noch während der Prüfung entsprechende Offerte eingeholt.

Zeichnungs- und Verfügungsberechtigung	Dem vorgelegten aktuellen Unterschriftsprobenblatt der kontoführenden Bank war zu entnehmen, dass der Geschäftsführer der ILUG allein zeichnungsberechtigt ist.
Finanzlage	Das Gesamtkapital der ILUG in Höhe von € 182.215,99 setzte sich im Jahr 2005 aus dem Eigenkapital (Stammkapital, Gewinnrücklage, Jahresgewinn und Gewinnvortrag) von € 120.800,73 sowie aus dem Fremdkapital (mittel- und langfristig und kurzfristig gebundenes Fremdkapital) von € 61.415,26 zusammen.
Eigenkapital	Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um € 30.388,11 erhöht, was sich im Verhältnis zum Gesamtkapital mit 10,95 Prozentpunkten (von 55,35 % auf 66,30 %) zu Buche schlägt. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist vor allem auf die positive Entwicklung der Betriebsleistung (Zunahme um € 20.236,32) zurückzuführen.
Fremdkapital	Das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital hat sich im Verhältnis der Erhöhung des Eigenkapitals um 10,95 % verringert, was im Vergleich zum Vorjahr eine betragsmäßige Reduzierung um € 11.525,24 bedeutet.
Verschuldungsgrad	Demzufolge hat sich der Verschuldungsgrad im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 29,84 Prozentpunkte (von 80,68 % auf 50,84 %) verringert.
Freie Rücklage	Die zum 31.12.2005 in der Bilanz unter den Gewinnrücklagen ausgewiesene „Freie Rücklage“ in Höhe von € 7.291,10 setzte sich zur Gänze aus den steuerfreien Erträgen aus der Auflösung von Investitionsfreibeträgen zusammen.
IFB	Der so genannte Investitionsfreibetrag (IFB), welcher bis zum 1.1.2001 in Anspruch genommen werden konnte, berührte die Normalabschreibung bzw. die Abschreibungsdauer nicht, sondern stellte neben der AfA einen zusätzlichen Aufwand dar.
Ertragslage	Die ILUG erwirtschaftete im Jahr 2005 (Netto-)Umsatzerlöse in der Höhe von € 502.402,13. Im Vergleich mit dem Jahr 2004 (€ 479.707,92) bedeutete dies eine Steigerung um € 22.694,21. Unter Berücksichtigung der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ im Ausmaß von € 75,00 errechnete sich für das Jahr 2005 ein betrieblicher Leistungsumsatz in der Höhe von € 502.477,13 (2004: € 482.240,81).  Nach Abzug der Aufwendungen für Material und bezogene Herstellungsleistungen, des Personalaufwandes, der Abschreibungen, und der übrigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich im Jahr 2005 ein „positives Betriebsergebnis“ in der Höhe von € 31.103,98 (2004: € 17.928,13). Unter Einbeziehung des Finanzerfolges (€ 1.150,39) errechnete sich für das Jahr 2005 ein „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ (EGT) von € 32.254,37, das sich nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Körperschaftsteuer und

Kapitalertragsteuer) im Betrag von € 1.866,26 auf einen Jahresüberschuss 2005 in der Höhe von € 30.388,11 (2004: € 15.089,42) geringfügig verschlechtert hat.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2004 in der Höhe von € 46.785,10 verblieb schließlich im Jahr 2005 ein Bilanzgewinn von € 77.173,21.

Umsatzerlöse	Die Umsatzerlöse 2005 haben sich gegenüber dem Vorjahr um € 22.694,21 auf € 502.402,13 erhöht. Die Erträge setzten sich aus den Speditionserlösen (€ 500.455,26), noch nicht abgerechnete Forderungen (€ 2.030,97) und aus dem Skontoaufwand (€ -84,10) zusammen.
Luftfracht, Frachtersatzverkehr	Die Umsatzerlöse wurden in Einnahmen aus der Luftfracht und Einnahmen aus dem Frachtersatzverkehr differenziert.
Tarif, Leistungsentgelt	Die Tarife bzw. Leistungsentgelte der ILUG sind aus markt- bzw. wettbewerbstechnischen Gründen seit dem 1. Jänner 2002 unverändert geblieben. Weiters zeigte ein Tarifvergleich mit den Frachtumschlagseinrichtungen der Städte Graz und Linz, dass es sich bei den von der ILUG angebotenen Tarifen um die preisgünstigsten in diesem städtischen Vergleich handelt. Dennoch ist es der ILUG gelungen, im Wirtschaftsjahr 2005 die Umsätze um 4,73 % zu steigern.
Übereinkommen	Die ILUG übt ihre Tätigkeit in erster Linie aufgrund eines Vertrages (Übereinkommen) mit der TFG vom 5.9.1994 als Subagent im Auftrag, im Namen und auf Rechnung der TFG aus. In diesem Übereinkommen ist die Gebührenaufteilung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft als Abgeltung für die von der ILUG zu erbringenden Leistungen enthalten.
Frachtumschlags- ordnung	In zweiter Linie dient die Frachtumschlagsordnung des Flughafens Innsbruck als Grundlage für den durch die ILUG übernommenen Tätigkeitsbereich.
Entgeltordnung	Die Entgeltordnung (Teil II der Frachtumschlagsordnung) setzt sich aus den „Allgemeine Bestimmungen“ (Festlegung von Zahlungsarten, der Berechnungsgrundlagen und von Zuschlägen, etc.) und in weiterer Folge aus den verschiedenen taxativ angeführten Leistungsentgelten (rund 77 verschiedene Tarife) zusammen.
Tarifanwendung	Im Rahmen ihrer Einschau hat die Kontrollabteilung die Anwendung der Tarife stichprobenartig verifiziert. Hierbei wurde festgestellt, dass bei der Vorschreibung fast ausschließlich nur das Umschlags- und Versicherungsentgelt sowie die Manipulationspauschale zur Anwendung gelangten.



Sondertarife	Neben den eben erwähnten Gebühren gemäß Entgeltordnung sind noch die so genannte „Charges Collect Fee“ gemäß den Bestimmungen der TACT Rules 52 und mehrere Sondertarife entsprechend den vorgelegten schriftlichen Vereinbarungen ordnungsgemäß in Rechnung gestellt worden.
Prüfungsergebnis	Als Ergebnis dieser Detailprüfung konnte festgehalten werden, dass bei allen im Rahmen dieser Stichprobe kontrollierten Rechnungen die Übereinstimmung mit den jeweiligen Berechnungsgrundlagen gegeben war und die Tarife in korrekter Höhe verrechnet worden sind.
Umsatzsteigerung	Ein Blick in die Vergangenheit zeigte, dass in den Wirtschaftsjahren 2003 und 2004 Umsatzsteigerungen in Höhe von 13,33 % bzw. 13,65 % erzielt werden konnten. Im Jahr 2005 war die ILUG abermals in der Lage, den Umsatz um 4,65 % gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Und auch im Jahr 2006 ist lt. Auskunft des Geschäftsführers bereits zum Prüfungszeitpunkt (Ende Dezember 2006) ein Wachstum der Umsätze gegenüber dem Vorjahr festzustellen.
Mietaufwand Räumlichkeiten ILUG	Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 wurde bei den „Übrigen betrieblichen Aufwendungen“ unter der Position „Miet- und Pachtaufwand“ u.a. auch der Mietaufwand für die Räumlichkeiten der ILUG in Höhe von € 34.512,32 verrechnet.
Mietvertrag	Die Kontrollabteilung hat eine stichprobenartige Einsichtnahme in die im Mietvertrag festgelegten Punkte „Mietpreis“ sowie „Betriebskosten, Strom“ vorgenommen.  Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass jene von der Kontrollabteilung überprüften Miet- und Betriebskostenabrechnungen des Jahres 2005 bis Oktober 2006, auch unter besonderer Bedachtnahme auf die im Mietvertrag festgelegte Indexanpassung, keinen Grund für eine Beanstandung ergeben haben.
Miete Palettisierungsanlage	Eine weitere Position bei den „Übrigen betrieblichen Aufwendungen“ betraf das Aufwandskonto „Miete Palettisierungsanlage“. Die Aufwendungen dafür wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2005 in Höhe von insgesamt € 21.801,84 ausgewiesen.  Diese Zahlungen haben ihre Grundlage in einem Aktenvermerk der TFG aus dem Jahr 1994, aus dem lediglich hervorgeht, dass für die Palettisierungsanlage damals wie heute monatlich ATS 25.000,00 (€ 1.816,82) von der ILUG zu bezahlen sind. Den jeweiligen Rechnungen sowie dem entsprechenden FIBU-Konto war zu entnehmen, dass diese Zahlungen vierteljährlich zu Monatsbeginn in Höhe von jeweils € 5.450,46 (ohne USt.) vereinbarungsgemäß erfolgt sind.

## 4 Bilanzanalytische Kennzahlen

---

### Beurteilung wirtschaftliche Lage

Auf Basis der Jahresabschlüsse 2004 und 2005 sowie der im Zuge der Prüfung getroffenen Feststellungen und unter Berücksichtigung des Geschäftsfeldes wurde die wirtschaftliche Lage der ILUG mittels Kennzahlen beurteilt. Die Kontrollabteilung hat sich dabei auf eine Untersuchung der „grundsätzlichen Liquidität“ und deren Entwicklung (Verbesserung oder Verschlechterung) beschränkt.

### Deckungsgrade

Bereits der Deckungsgrad I (2005: 6,04 und 2004: 3,72) zeigte, dass das gesamte Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt war. Dieses Ergebnis kam vor allem dadurch zustande, dass sich das Anlagevermögen der ILUG zum Prüfungszeitpunkt „nur“ aus abnutzbaren Vermögensgegenständen (keine Liegenschaften) zusammensetzte.

Der Deckungsgrad II (2005: 6,97 und 2004: 4,40) spiegelt in weiterer Folge wider, dass der Umfang des langfristig gebundenen Kapitals der Größe des langfristig gebundenen Vermögens entsprochen hat und somit das Anlagevermögen (inkl. langfristiges Umlaufvermögen) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert wurde.

### working capital

Weiters wurde ein working capital für das Jahr 2005 von € 119.214,87 errechnet (entspricht einem working capital ratio bzw. einer Liquidität 2. Grades von 3,77). Die Erhöhung des working capitals gegenüber der Vorperiode (€ 82.768,04) zeigt eine verstärkte langfristige Finanzierung, auch kurzfristigen Vermögens.

### Cash flow

Für das Geschäftsjahr 2005 hat sich ein von der ILUG „erwirtschafteter“ Umsatzüberschuss in Höhe von € 62.641,87 ergeben. Aus der Kapitalflussrechnung war erkennbar, dass hauptsächlich der operative Verlauf der ILUG (hier vor allem die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) die Veränderung der Liquidität beeinflusst hat.

### URG

Für das Jahr 2005 konnte bei der ILUG eine Eigenmittelquote in Höhe von 66,30 % (Vorjahr 55,35 %) ermittelt werden. Die fiktive Schuldentilgungsdauer würde für das Jahr 2005 bei „negativen“ 1,0 Jahren liegen, da die liquiden Mittel der Bilanzposition „Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten“ das lang- und kurzfristige Fremdkapital bei weitem übersteigen.

Bei Betrachtung beider Kennzahlen ist daher festzuhalten, dass aufgrund der positiven ertrags- und finanzwirtschaftlichen Entwicklung beide Kriterien erfüllt wurden und daher kein Reorganisationsbedarf gem. URG gegeben ist.

### Prüfungsvermerk

Die Kontrollabteilung der Stadt Innsbruck bestätigt im Rahmen des Prüfungsumfanges und nach Maßgabe der in diesem Bericht getroffenen Feststellungen die Ordnungsmäßigkeit der Gebarung der „ILUG“ Innsbrucker Luftfracht-Umschlaggesellschaft m.b.H.

### Beschluss des Kontrollausschusses vom 6.2.2007:

Beiliegender Kurzbericht des Kontrollausschusses zu o.a. Bericht der Kontrollabteilung wird dem Gemeinderat am 22.2.2007 zur Kenntnis gebracht.

Zl. KA-19574/2006

Betreff: Bericht der Kontrollabteilung  
über die Prüfung von Teilbereichen der „ILUG“  
Innsbrucker Luftfracht-Umschlaggesellschaft m.b.H.

Beschluss des Kontrollausschusses vom 6.2.2007:

Beiliegender Kurzbericht des Kontrollausschusses zu o.a. Bericht der Kontrollabteilung  
wird dem Gemeinderat am 22.2.2007 zur Kenntnis gebracht.